

**Statement von Bischof Dr. Bertram Meier
bei der Überreichung der ersten Laudato si-Plaketten am 26.01.2023**

Die Sorge für die Schöpfung braucht Sichtbarkeit, davon bin ich überzeugt. Natürlich ist es von größter Bedeutung, wenn wir durch die Pflanzung von Obstbäumen oder Hecken den Erhalt einer reichen Biodiversität unterstützen oder durch Effizienzmaßnahmen Energieverbräuche bei der Heizung einsparen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

In unserer heutigen Situation braucht die Gesellschaft aber mehr, nämlich so glaubhafte wie zahlreiche Zeugen der Botschaft Jesu. Der Teil der Botschaft des Evangeliums, auf den der heilige Franz von Assisi großen Wert gelegt hat, ist das fürsorgliche und rücksichtsvolle Zusammenleben aller Mitgeschöpfe. Und dieses schließt Tiere, Pflanzen und nicht zuletzt unsere Nächsten mit ein. Glieder der einen Menschheitsfamilie sind dabei alle Menschen weltweit, gerade im globalen Süden. Auch die Menschen kommender Generationen sind eingeschlossen. Um dem Ausmaß dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist es unumgänglich, jeden Einsatz für Gottes Schöpfung sichtbar zu machen.

So freue ich mich, heute erstmals die neue Laudato si-Plakette an eine Auswahl engagierter Pfarreien, Gruppierungen und Verbände aus dem Raum Augsburg übergeben zu können. Wenn Sie diese Plaketten an den Türen, Eingängen oder Foyers ihrer Räumlichkeiten anbringen, wird für jeden Besucher und jede Besucherin ein Hinweis auf Ihr Schöpfungsengagement sichtbar. An Ihren Wirkungsstätten sowie allen anderen Orten unseres Bistums, an welchen diese Plakette zu finden sein wird, soll ausgedrückt werden: Hier wird Verantwortung für Gottes Schöpfung übernommen, ganz im Sinne von Papst Franziskus und seiner Enzyklika Laudato si'.

Die Erarbeitung des Konzeptes für die Laudato si-Plakette war dabei selbst ein leuchtendes Beispiel an Vernetzung innerhalb unserer diözesanen Verwaltung. Neben der Abteilung Weltkirche und den Umweltbeauftragten des Fachbereichs Kirche und Umwelt im Seelsorgeamt haben Vertreter des Diözesan-caritasverbandes, Experten der Pressestelle und aus der Abteilung Personal-, Organisations- und Pastoralentwicklung sowie die Stabsstelle Klimaschutz daran mitgewirkt, diese Auszeichnung nun einzuführen.

Anders als beim diözesanen Schöpfungspreis sollen nicht besonders großartige Aktionen prämiert werden. Vielmehr geht es darum, möglichst allen Einsatz für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt in der Breite unseres Bistums durch ein

gemeinsames Bild sichtbar zu machen. Alles, auch das Kleinste, das getan wird, ist ein bedeutendes Puzzleteil. Und es passiert vieles.

Genauso wichtig ist die Art und Weise, in der wir ökologisch aktiv sind: Zurzeit sehen wir viel von Klimaaktivistinnen und –aktivisten. Unser Weg aber ist der von Lobbyisten für die Schöpfung! Das heißt, Partei zu ergreifen, selbst in Umwelt und Natur anzupacken, das Ganze im Blick zu behalten, sich selbst immer wieder zu überprüfen und langfristig für die Bewahrung der Schöpfung weiterzuarbeiten. Und über all diesem Tun dürfen wir nicht vergessen, den Dialog zu pflegen und auf Zaungäste unserer Arbeit einladend zu wirken. Denn es müssen viel mehr Menschen werden, die sich in ihrem Leben zum Beispiel Klimagerechtigkeit auf die Fahne schreiben.

Die offizielle Aktionsplattform der katholischen Laudato si–Bewegung benennt gemeinsam mit dem vatikanischen Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen 7 Ziele, die direkt aus der Enzyklika Laudato si' abgeleitet sind: Die Enzyklika Laudato si' ruft uns auf, eine doppelte Antwort zu geben, zunächst auf den Hilferuf der Erde (1) und gleichzeitig auf den Hilferuf der Armen (2). Diese beiden Dimensionen der Nachhaltigkeit gehören untrennbar zusammen. In unserer Gesellschaft und den Religionsgemeinschaften sind wir darüber hinaus aufgerufen, neue Wege für eine ökologische Ökonomie (3), für ökologische Bildung (4) und ganz zentral für eine ökologische Spiritualität (5) zu finden und zu leben. Und zum Schluss bleibt die Bewahrung der Schöpfung eine Herausforderung, welche sowohl zur Stärkung der Gemeinschaft (6) aufruft, als auch von jedem Einzelnen die Annahme eines nachhaltigen Lebensstils (7) fordert!

Die Sorge um die Zukunft unsere Erde, die immer auch in Gottes Händen geborgen ist, braucht gesamtgesellschaftliche Anstrengungen. Sie braucht uns als Kirche und verantwortungsvolle (Gebäude–)Eigentümerin sowie die Stimme unserer Verkündigung in guten, verlässlichen Worten. Aber es braucht ebenso auch die Taten jedes einzelnen „Menschen guten Willens“ als Leuchttürme, die dazu einladen, Verantwortung für die uns anvertraute Welt zu übernehmen.

Dabei kann dieser Einsatz für den Schöpfungsauftrag Gottes als Einzelkämpfende erfolgen, aber er ist umso schöner, nachhaltiger und fruchtbarer, wenn wir ihn in motivierten Gruppen gemeinsam angehen. Beispiele für ein Engagement in diesem Sinne wollen wir in unserem Bistum Augsburg zukünftig durch die heute erstmals vergebenen Laudato si–Plaketten würdigen und sichtbar machen!